

Gemeindebrief

Februar / März 2026



**Du sollst fröhlich sein und
dich freuen über alles Gute,
das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie gegeben hat.**

(5. Mose 26,11 [E])

Andacht zum Monatsspruch Februar



**Du sollst fröhlich sein
und dich freuen über alles Gute,
das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie gegeben hat.**

5. Mose 26,11 (E)

Freue Dich! Freue Dich an dem, was Gott Dir schenkt! Freu Dich, dass Gott Dich versorgt! Gott lässt Bäume blühen, Früchte wachsen, Getreide sprießen. Wir säen und pflügen, wir arbeiten und sorgen uns – doch dass etwas wächst, gedeiht und reift, ist nie selbstverständlich. „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land; doch Wachstum und Gedeihen liegt in des Himmels Hand“, singen wir. Dieses Vertrauen prägt auch den oben genannten Vers.

Wer den Text im Zusammenhang liest entdeckt: Dtn 26 zeichnet den langen Weg Israels nach – von Not und Fremdsein, Unterdrückung und Entbehrung hin zu Befreiung und Versorgung und einem neuen Anfang und der ersten Ernte im neuen Land. Die Freude, von der hier die Rede ist, steht am Ende einer Leidensgeschichte – und gleichzeitig mitten in einer neuen Geschichte, in der Gottes Fürsorge spürbar wird. Die erste Ernte im neuen Land ist Zeichen dieser Güte. Und ein Teil davon soll zurückgegeben werden: als Gabe an Gott, indem sie mit Priestern und Fremden geteilt wird. So wird deutlich: Die Ernte ist kein Besitz, den man hortet. Sie ist eine Gabe, die verwaltet und geteilt werden soll. Denn die Ernte gehört nicht den Menschen, die den Boden bearbeiten, sondern Gott, der wachsen lässt. Er versorgt und nährt seine Menschen. Und durch eine gerechte Verteilung werden alle versorgt – auch die Leviten, die kein eigenes Land bebauen, und die Fremden, die im Land wohnen. Boden bereiten, Steine sammeln, graben, pflügen, säen, pflanzen, pflegen, ausjäten, bewässern, stützen, pflücken, schneiden, sammeln, einbringen: Ernte bedeutet viel Arbeit für viele Menschen und doch ist das Gedeihen und Reifen der Pflanzen unverfügbar. Wir arbeiten, aber wir haben das Wachstum nicht in der Hand. Die Früchte unserer Mühe sind Gottes Geschenk. Wer erntet, ist zuerst Empfangender.

Und aus Empfangenden werden Gebende, wenn sie teilen. Die Versorgten werden selbst zu Versorgerinnen und Versorgern. So sorgt Gott für alle.

Freude macht das sichtbar: Wir sind Empfangende und Versorgte. Wer sich über diese Versorgung Gottes freut, hält sie nicht für selbstverständlich. Er weiß, eine Ernte ist nie nur eigener „Besitz“. Nicht zum Horten und Wegsperrern gedacht, um nur alleine in den Genuss zu kommen. Gottes Gaben sind zum Teilen bestimmt. Freude zeigt sich im Teilen – und das Teilen wird selbst zu einem Ausdruck der Freude.

Teile das Gute, das Dir geschenkt wurde, mit anderen. Lass sie an Deiner Freude teilhaben, indem Du sie an deiner Fülle teilhaben lässt. Gott versorgt – und die Freude erinnert an seine guten Taten. Dtn 26 begründet auf eindrückliche Weise eine Haltung, die aus der Erfahrung mit Gott erwächst: Dankbarkeit, die sich darin zeigt, dass ich mich anderen zuwende und mit ihnen teile.

Teile Deine Freude mit anderen, indem Du sie an dem Guten teilhaben lässt, mit dem Gott Dich versorgt.

Prof. Dr. Andrea Klimt

*Rektorin der
Theologischen Hochschule Elstal*



Was die Gemeindeleitung bewegt...

...Zu allererst blicken wir dankbar auf unsere Mitgliederversammlung vom 14. Dez. zurück. Gefreut haben wir uns über die vielen Beiträge in der Sitzung, aber auch über die, die uns vorher und zwischendurch erreicht haben. Auch wenn nicht jedes unserer Geschwister bei allen Punkten gleich so mitgehen konnte, haben wir doch immer die konstruktive Art der Beiträge spüren können. Vielen Dank dafür! Eure Bedenken an der ein oder anderen Stelle haben wir bedacht und zum überwiegenden Teil mit einfließen lassen. Mit großer Mehrheit haben wir am 14. Dez. die neue Satzung durch Beschluss in Kraft setzen können.

Wir haben euch inzwischen die am 14.12.25 verabschiedete Satzung als Datei zuschicken können. Wer die Satzung in Papierform braucht, melde sich bitte bei Matthieu Reisz.

Nun stehen wir vor dem nächsten Schritt. Wir müssen unsere Wahlordnung der neuen Satzung anpassen. Deshalb haben wir uns am letzten Sonntag, 25. Jan. 2026, in einer weiteren **Mitgliederversammlung** mit dem Vorschlag der Gemeindeleitung befasst.

Nach eingehender Befassung mit dem Entwurf, kam es zur Abstimmung über die neue Wahlordnung. Sie wurde einstimmig, ohne Enthaltungen und Gegenstimmen angenommen.

Anschließend wurde die von der Gemeindeleitung vorgeschlagene Wahlkommission bestätigt. Es sind Simone Klein, Kerstin Schmidt und Angelika Ostrowski. Die **Jahresmitgliederversammlung** mit den Wahlen zur Gemeindeleitung findet am **22. März um 12:30 Uhr** statt.

Das Protokoll der Mitgl.-versammlung erhältet ihr bei Matthieu Reisz.

In unserem Projekt **Vitale Gemeinde** stehen die nächsten Schritte an. So findet schon in der kommenden Woche, am Donnerstag, den 29. Januar, um 19:30 Uhr der nächste Arbeitskreis Vitale Gemeinde statt. Zu dem seid ihr alle – wie immer – herzlich eingeladen. Wir werden Rückschau halten und über die inhaltliche Ausrichtung unserer nächsten Workshops mit Thilo Maußer sprechen.

Schon jetzt informieren wir über die nächsten Workshop-Termine. Bitte haltet sie euch frei. – Vitale Gemeinde ist unser Format, in dem es um die Fragen der gemeinsamen Zukunft unserer Gemeinde geht!

In diesem Zusammenhang: Wir biegen in die Zielgerade unseres Vorhabens **LUKAS LESEN** ein. Am 3. März haben wir mit dem gemeinsamen Lesen des Lukas-Evangeliums begonnen und am 23. Febr. d. J. beschäftigen wir uns mit dem letzten Kapitel der Apostelgeschichte zur Überschrift: Ankunft in Rom. Paulus predigt trotz Gefangenschaft! –

Wo sind wir angekommen und was können wir tun, trotz mancher Sorgen und Nöte? Was hält uns „gefangen“? Was sind deine und meine, was können unsere nächsten Schritte und Vorhaben als ganze Gemeinde sein? – Wie erging es uns mit dem vorgeschlagenen Morgen-, Mittags- und Abendgebet?

Es ist nie zu spät einzusteigen. Noch sind es vier Kapitel (Apg. 25 – 28)! Und beten geht immer: Am Morgen, am Mittag und am Abend. Noch sind es 28 Tage bis zum Ende unserer Reihe LUKAS LESEN.

Im letzten Gemeindebrief haben wir euch schon über unsere Planungen für einen weiteren **Glaubenskurs**, diesmal zur Bergpredigt, informiert. Ausführliche Informationen zum „Was? Wann? Wer? Wo?“ findet ihr gleich auf der nächsten Seite.

Die ersten drei Treffen finden in der Evangeliums-Kirchengemeinde am Hausotterplatz statt. Damit viele von uns auch daran teilnehmen können, wäre es sinnvoll Fahrgemeinschaften zu bilden, um so vielen von uns einen sicheren Hin- und Rückweg zu ermöglichen. Danke euch!

Für die Gemeindeleitung: Detlev Nagi

BUJU!!! - BUJU!!! ...

...nein, das ist kein Ruf zu Halloween. Es geht um viel mehr. BUJU ist die Abkürzung für das Bundesjugendtreffen. Ein Treffen für alle jungen Menschen zwischen 14 und 27 Jahre! Vom 1.-5. August in Krelingen.

Das BUJU ist ein Ort, an dem junge Menschen Glauben erleben: ehrlich, suchend, gemeinsam. Ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Freundschaft – über die eigene Gemeinde hinaus.

Die älteren unter uns erinnern sich vielleicht noch an ihr erstes BUJU das sie persönlich geprägt hat. An Gespräche, die hängen geblieben sind. An Gemeinschaft, die getragen hat. An Momente, in denen Glaube plötzlich lebendig und persönlich wurde.

Soli Deo Gloria steht 2026 im Zentrum: Gott allein die Ehre.

Erzählt jungen Leuten davon und ermutigt sie, sich anzumelden und dabei zu sein. Infos und die Anmeldung findet ihr hier: www.buju.de

(DN)

Neuer Glaubenskurs – „Bibel am Abend“

Los geht`s am 19. Febr., jeweils donnerstags um 19:00 Uhr

Nachdem wir in unserer Gemeinde einen Glaubensgrundkurs in eigener Regie hatten, haben wir nun für das neue Jahr eine Zusammenarbeit

mit den benachbarten evangelischen Kirchengemeinden vereinbart.

Diesmal unter dem Titel: **„Bibel am Abend“**. Ein Bibelkurs für „Fortgeschrittene“, in dem wir uns an sechs Abenden mit den Kerntexten der **Bergpredigt Jesu** befassen.

Wir treffen uns jeweils um **19.00 Uhr**, und zwar an den ersten drei Abenden in der Evangeliums-Kirchengem. am Hausotterplatz 3 und an den letzten drei Abenden dann bei uns im Parkettsaal.

Georg Schierling

**HERZLICH
WILLKOMMEN
ZU "BIBEL AM ABEND"**



Wir wollen uns an 6 Abenden
mit der Bergpredigt Jesu
(Matthäus 5-7) beschäftigen.



IMMER DONNERSTAGS



19.00 UHR



Evangelisch Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Ev. Evangeliums-Kirchengemeinde
Ev. Luther-Kirchengemeinde Alt-Reinickendorf

**19. FEBRUAR
EVANGELIUMS-KIRCHE**

Hausotterplatz 3, 13409 Berlin
mit Pfn. **Margareta Trende**

**26. FEBRUAR
EVANGELIUMS-KIRCHE**

Hausotterplatz 3, 13409 Berlin
mit Pf. **Sven Lambert**

**5. MÄRZ
EVANGELIUMS-KIRCHE**

Hausotterplatz 3, 13409 Berlin
mit Pfn. **Margareta Trende**

**12. MÄRZ
GEMEINDEHAUS DER BAPTISTEN**

Alt-Reinickendorf 32, 13407 Berlin
mit Pastor **Georg Schierling**

**19. MÄRZ
GEMEINDEHAUS DER BAPTISTEN**

Alt-Reinickendorf 32, 13407 Berlin
mit Pf. **Sven Lambert**

**26. MÄRZ
GEMEINDEHAUS DER BAPTISTEN**

Alt-Reinickendorf 32, 13407 Berlin
mit Pastor **Georg Schierling**

Die einzelnen Themen:

- **Seligpreisungen, Licht & Salz,**
- **Bedeutung des Gesetzes, Feindesliebe**
- **Über Almosen, Beten & Vaterunser**
- **Fasten, Schätzesammeln & Sorgen**
- **Richten & Beten**
- **Vom Tun des göttlichen Willens**

Matthäus 5, 1-16

Matthäus 5, 17-48

Matthäus 6, 1-15

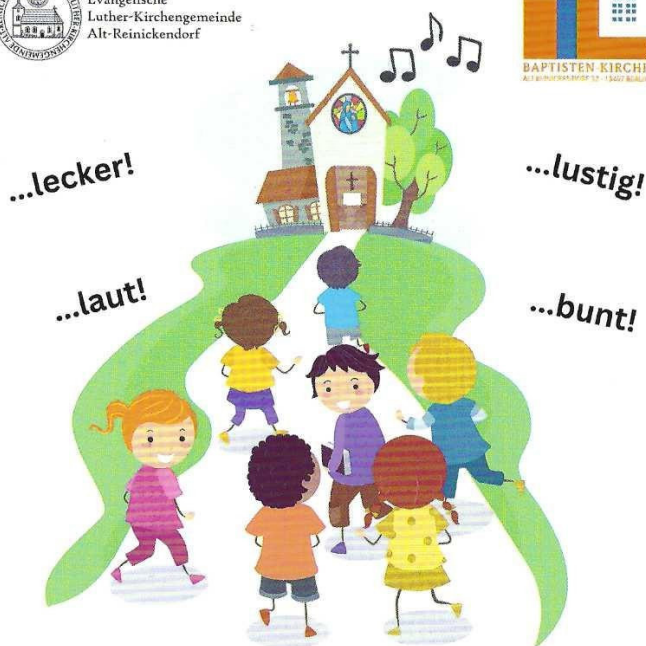
Matthäus 6, 16-34

Matthäus 7, 1-11

Matthäus 7, 12-29



Evangelische
Luther-Kirchengemeinde
Alt-Reinickendorf



Neue Nachrichten aus dem KiGo:

Kinder in der Dorfkirche

... der etwas andere & interaktive Familiengottesdienst
Sonntag, 15.03. / 07.06. / 06.09. / 08.11.2026
um 11 Uhr

Nach dem Gottesdienst wollen wir gemeinsam essen.

Wir bitten darum,
dass jeder etwas für das gemeinsame Buffet mitbringt.

Dorfkirche Alt-Reinickendorf 13407 Berlin

Nach den Weihnachtsferien sind wir wieder mit den regulären Kindergottesdiensten ins neue Jahr gestartet.

Es gibt nun schon seit einiger Zeit zweimal im Monat zwei Kindergruppen: Zum einen die s.g.

„Große Gruppe“, die von Dominika und Volker geleitet und immer am 1. und 3. Sonntag im Monat angeboten wird.

Für die „Kleineren“ mit den Kita-Kindern und den jüngeren Grundschulkindern bieten Katharina, Lorena, Maren und ich jede Woche ein Programm an. Hierbei unterstützt uns Conny schon seit November letzten Jahres. Darüber freuen wir uns sehr!

Es ist schön, mitzuerleben, wie die Kinder heranwachsen und mit Spannung jetzt schon eifrig selbst in die Bibel schauen!

Unser großer Kinder- und Familiengottesdienst mit der ELKAR-Gemeinde in der Dorfkirche wird auch in diesem Jahr wieder viermal stattfinden. Die Termine könnt ihr dem beigefügten Flyer entnehmen. Es werden wieder lebendige und interessante Gottesdienste mit anschließendem „bring-and-share“-Mittagessen. In diesem Jahr haben wir mit Volker noch einen Mitarbeiter für diese Gottesdienste dazu gewinnen können. Vielen Dank, Volker! Wir freuen uns schon auf die Zusammenarbeit!

Bitte betet weiter für dieses neue Format, dass sich mehr Familien oder auch einzelne Kinder ohne Eltern einladen lassen. Gerne könnt ihr uns mit helfenden Händen beim Imbiss vorbereiten, einem Beitrag zum Imbiss oder auch durch einen Beitrag beim Gottesdienst unterstützen.

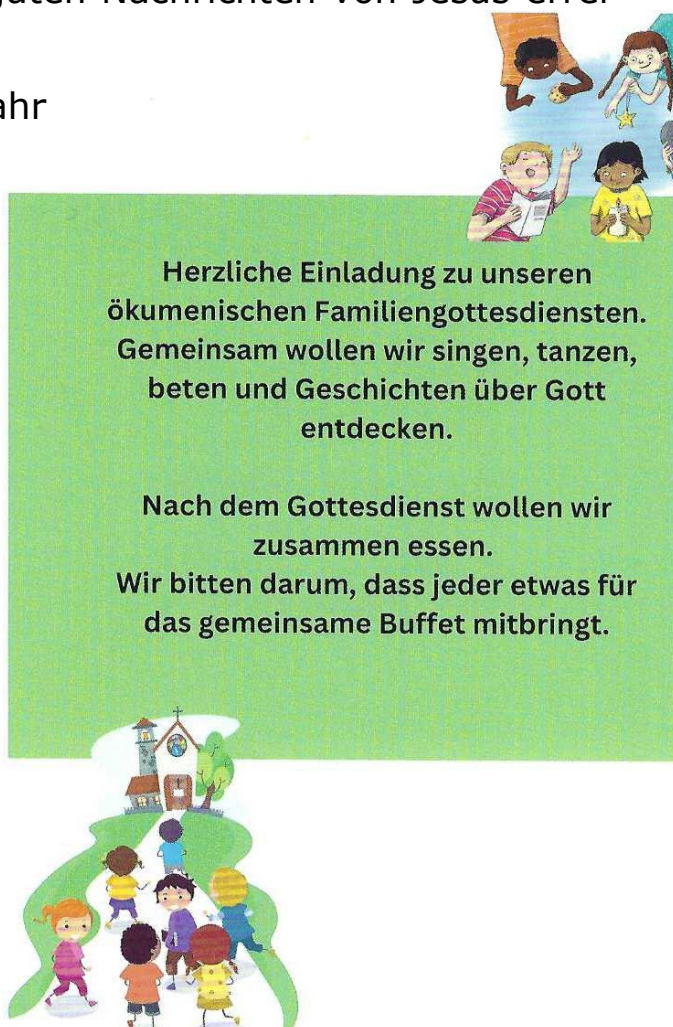
Sprecht Katharina oder mich gerne an! Da das evangelische Gemeindehaus in diesem Jahr umgebaut wird, könnte es zu kurzfristigen Änderungen kommen. Bitte betet mit dafür, dass wir die Dorf-Kinder-Gottesdienste trotzdem problemlos stattfinden lassen können und dass wir durch den gemeinsamen Flyer und die Vernetzung mit der evangelischen Kirche mehr Kinder mit den guten Nachrichten von Jesus erreichen können!

Auch bei uns finden im ersten Halbjahr wieder zwei Familiengottesdienste mit allen statt:

Der erste Familiengottesdienst ist schon am 22.02.26 und der nächste folgt am 26.04.26.

Kommt selbst und ladet auch andere dazu ein!

Für das KiGo-Team: Heike Schierling



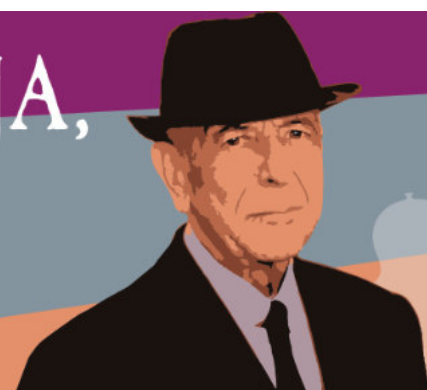
Neues vom KuGuK



Stine
& Stone

THE ACOUSTIC
COHEN PROJECT

»HALLELUJA,
LEONARD
COHEN!«



Am **Freitag, den 20. Februar um 20:00 Uhr** ist das Duo "**Stine & Stone**" bei KuGuK zu Gast.

Uwe Birnstein präsentiert eine **Konzertlesung mit Live-Musik des 2016 verstorbenen Poeten und Liedermachers Leonard Cohen.**

Seine Gedichte und Lieder berühren immer noch unzählige Menschen. Mit tiefem Respekt lobte er Gott. In vielen seiner Lieder verwandte Leonard Cohen Geschichten und Personen der Bibel. In seinem Welthit „Halleluja“ beschrieb er, wie Israels König David die Abgründe der Liebe erlebte.

Der Theologe und Publizist Uwe Birnstein gibt Einblicke in den jüdisch-mystischen Glauben Cohens. Er geht der Frage nach, warum „Halleluja“ auch Menschen berührt, die mit dem von den Kirchen vermittelten Glauben nicht mehr viel anfangen können. Und er zeigt, wie unerwartet nah sich Leonard Cohen Jesus fühlte. Neben dem Vortrag präsentiert das Duo „Stine & Stone“ live viele Songs von Leonard Cohen.

Am **Samstag, den 21. März 2026 um 19:00 Uhr** findet ein weiteres besonderes Konzert statt. **Anda Grawert** aus Weinsberg kommt mit ihrer **Musikshow „BELIEVER“**.

Auf ihrer E-Geige und mithilfe einer Loop-Station bringt sie eine unglaubliche Bandbreite von Klassik bis Pop zu Gehör. Ein bunter Mix aus Klassik-Evergreens, bekannten Chorälen und Spirituals bis hin zur Rockmusik. Was diese Geigerin mit Händen und Füßen (ja, Füßen!) an Klängen zaubert, vergisst man nicht so schnell. Mit geschlossenen Augen meint man, ein kleines Orchester oder eine Band zu hören – und doch präsentiert sie ihre Musik ganz allein...

Zwei weitere Höhepunkte – kommt und bringt Freunde und Bekannte mit. Es lohnt sicherlich.

Andreas Schlüter

Gottesdienste & Veranstaltungen im Februar

SO	01	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl & KiGO
DI	03	19:30	Chorprobe
MI	04	10:30	Sportgymnastik
DO	05	10:00	Bibel_aktuell
		15:00	Kreativ-Café mit „Stammtisch gegen Einsamkeit“
		19:30	Projekthauskreis: Vitale Gemeinde
SA	07	09:30	Familienfrühstück
SO	08	10:00	Gottesdienst & KiGo
MO	09	19:00	Sitzung Gemeindeleitung
DI	10	19:30	Chorprobe
MI	11	10:30	Sportgymnastik
DO	12	10:00	Bibel_aktuell
		19:30	Arbeitskreis Vitale Gemeinde mit Thilo Maußer
SO	15	10:00	Gottesdienst & KiGo
DI	17	19:30	Chorprobe
MI	18	10:30	Sportgymnastik
DO	19	10:00	Bibel_aktuell
		15:00	Kreativ-Café mit „Stammtisch gegen Einsamkeit“
		19:00	Glaubenskurs: Seligpreisungen, Licht & Salz
FR	20	20:00	KuGuK: Halleluja, Leonard Cohen „Stine & Stone“
SO	22	10:00	Familiengottesdienst
DI	24	19:30	Chorprobe
MI	25	10:30	Sportgymnastik
DO	26	10:00	Bibel_aktuell
		19:00	Glaubenskurs: „Gesetz und Feindesliebe“

Geburtstage im Februar

Jeden Dienstag von 14:00 - 18:00 Uhr lädt unser Pastor Georg Schierling in seine „Offene Sprechstunde“ ein. – Sie findet im Gemeindebüro statt. – Schaut einfach mal vorbei!

Gottesdienste & Veranstaltungen im März

SO	01	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl & KiGo
DI	03	19:30	Chorprobe
MI	04	10:30	Sportgymnastik
DO	05	10:00	Bibel_aktuell
		15:00	Kreativ-Café mit „Stammtisch gegen Einsamkeit“
		19:00	Glaubenskurs: „Über Almosen, Beten & Vaterunser“
FR	06		Weltgebetstag in der Dorfkirche (<i>bitte Flyer beachten</i>)
SO	08	10:00	Gottesdienst & KiGo
DI	10	19:30	Chorprobe
MI	11	10:30	Sportgymnastik
DO	12	10:00	Bibel_aktuell
		19:00	Glaubenskurs: „Fasten, Schätzesammeln & Sorgen“
SA	14	10:00	Workshop „Vitale Gemeinde“ mit Thilo Maußer
SO	15	10:00	Gottesdienst
		11:00	Kinder in der Dorfkirche - Familiengottesdienst
DI	17	19:30	Chorprobe
MI	18	10:30	Sportgymnastik
DO	19	10:00	Bibel_aktuell
		15:00	Kreativ-Café mit „Stammtisch gegen Einsamkeit“
		19:00	Glaubenskurs: „Richten & Beten“
SA	21	19:00	KuGuK: Musikshow „Believer“ mit Anda Grawert
SO	22	10:00 12:30	Gottesdienst & KiGo; anschl. Mittagessen & Jahresmitgliederversammlung
DI	24	19:30	Chorprobe
MI	25	10:30	Sportgymnastik
DO	26	10:00	Bibel_aktuell
		19:00	Glaubenskurs: „Vom Tun des göttlichen Willens“
FR	27	19:00	Ökum. Kreuzweg durch Reinickendorf Ost
SO	29	10:00	Gottesdienst & KiGo
Di	31	19:30	Chorprobe

Geburtstage im März

Impuls zum Monatsspruch März

Da weinte Jesus.

Johannes 11,35

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

dieser Bibelvers ist denkbar kurz und bringt wesentliches auf den Punkt: Jesus weint. In anderer Übersetzung: Jesu Augen füllten sich mit Tränen (Neue Genfer Übersetzung; NGÜ).

Im Zusammenhang sehen wir: Jesus bekommt die Nachricht, dass sein Freund Lazarus verstorben ist. Seine Reaktion darauf ist: Er weint. Ihm kommen die Tränen. Jesus empfindet also tiefen seelischen Schmerz, der ihn wirklich zu Tränen rührt.

Diese Nachricht lässt ihn ganz und gar nicht kalt. Das ist nicht nur eine sachliche Information, die er rational verarbeitet und einordnet. Nein, hier ist Jesus als Mensch betroffen. Er hat einen Freund verloren. Das ist ein echter Verlust. Das tut weh, richtig weh. Deshalb die Tränen. Derer er sich nicht schämt. Es geschieht einfach so. Es ist auch angemessen, wegen dieses Verlustes zu weinen.

Wir erkennen an dieser Reaktion: Jesus ist nicht nur der Sohn Gottes, er ist auch ganz Mensch. Er ist ein Mensch mit Herz und Gefühl. Er nimmt Anteil am Ergehen der Menschen, die ihm nahe sind. Es ist ihm ganz und gar nicht egal, wie es seinen Menschen geht. Und manchmal ist die Situation wirklich zum Heulen – buchstäblich –. Deshalb weint Jesus.

Das ist bis heute so. Vielleicht gibt es im Moment in deinem Leben Dinge, bei denen dir schon selber zum Heulen zumute ist? Vielleicht hast du in deinem Leben Schaden genommen? Oder aber die Last des Alltags nimmt dir den Atem? Jesus sieht es. Er nimmt Anteil daran. Gut, dass es nicht dabeibleiben muss, denn Jesus sagt auch:

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Matthäus 11, 28)

Euer Pastor Georg Schierling

Büchertisch: Aktuell

Seit April 2025 sind Karlfried und ich, Regina, von der Bethel Gemeinde Lichterfelde zu euch in die Reinickendorfer Gemeinde gewechselt.

In der Bethel-Gemeinde war ich 15 Jahre für den Büchertisch verantwortlich, und das habe ich sehr gerne gemacht.

Weil es bei uns in Reinickendorf keinen Büchertisch gab, ist es mir ein Anliegen, wieder einen zu eröffnen.

Falls es noch nicht alle bemerkt haben, seit Oktober gibt es wieder einen Büchertisch. In der Advents- und Weihnachtszeit wurde das Angebot gut angenommen.

Es kann alles über mich bestellt werden. Und - weil die Gemeinde pro bestelltem Artikel von 10% profitiert - lohnt es sich allemal.

Im Angebot sind außer Büchern, Geschenkartikel, auch CDs, DVDs und ein umfangreiches Kartensortiment. Zur Zeit ist das vorhandene Sortiment nicht auf dem neuesten Stand, was mich dazu bewogen hat in den Monaten Februar und März einen (R)Ausverkauf zu starten. Am besten: ALLES MUSS RAUS, damit ich danach mit neuer Kommissionsware neu durchstarten kann.

Zum Schluss möchte ich noch auf ein Buch hinweisen, dass ich in der Weihnachtszeit gelesen habe mit dem Titel „Der Schimmer von Weihnachten“ von Lynn Austin. Spannend bis zur letzten Seite.

Regina Krause

Wer ein persönliches Gebetsanliegen hat, kann sich vertrauensvoll an uns wenden. Sprecht uns, persönlich oder telefonisch, einfach an:

- | | | |
|---------------------------|--------------|------------------|
| • Sonja Hagen | Tel.: | 401 88 57 |
| • Rosi Teichelmann | Tel.: | 491 20 02 |
-

100 Jahre Chorjubiläum – eine Rückschau!

Vor hundert Jahren startete unser Chor unter dem Namen „Zionsklänge“. Am 28. Dezember 1925 war der Gründungstag. Damit war auch zugleich schon formuliert, dass der Chor seine Heimat in der damaligen Gemeinde hatte, die zu der Zeit formal noch gar nicht eigenständige Gemeinde war. Der Chor ist also tatsächlich älter als unsere Gemeinde! – Das Jubiläum wurde nun im Festgottesdienst am Sonntag, 18. Januar gefeiert.



Zur Feier des Anlasses trat der Chor nicht nur mit den ansonsten üblichen 10-14 Sängern und Sängerinnen auf, sondern es standen rund 45 Mitwirkende auf der Bühne, denn dieser erweiterte Projektchor hatte Unterstützung von etlichen Sängern und

Sängerinnen aus den Nachbargemeinden. Oliver Steuer hat mit der Liedauswahl zugleich einen Längsschnitt durch die Historie des Chors gemacht und eine treffende Auswahl getroffen und die Lieder mit dem Chor eingeübt. So wurde der Gottesdienst dann auch sehr stimmungsvoll und eindrucksvoll mit dem Kanon aus Händels großem „**Halleluja**“ eröffnet. Dazu kamen Chorklassiker wie **Es sollen wohl Berge weichen** (nach Jesaja 54, 10) sowie **Der Herr ist mein Licht und ist mein Heil** (Psalm 27, 1-4). Bei dem einen oder anderen Lied war die Gemeinde zum Wechselgesang eingeladen.

Insgesamt waren rund 200 Personen in diesem besonderen Gottesdienst. Und so war es für alle Besucher und Mitwirkenden des Gottesdienstes ein besonderes Gefühl so „aus dem Vollen zu schöpfen“.

Deshalb liegt der Gedanke nahe, diese wunderbare Erfahrung nicht nur bei dem einmaligen Erlebnis zu belassen, sondern die Früchte der umfangreichen Übungsstunden des Chores auch anderen Gemeinden in der Nachbarschaft zugutekommen zu lassen.

Deshalb wird der **Chor** sein Programm am **Sonntag, 1. Februar, in der EFG Weißensee, Friesickestraße 15, und am Sonntag, 22. März, in der EFG Prenzlauer Berg, ZOAR, Cantianstraße 9 zur Aufführung bringen.**

Wir danken allen Mitwirkenden für ihren Einsatz. Ihr habt uns einen ganz besonderen Gottesdienst mit wunderbarer Musik bereitet.

Wir wünschen euch für die nächsten Jahre viel Freude und Gottes Segen für diesen Dienst an den Menschen.

Übrigens: Wer Freude am Singen hat, und das gerne in guter Gemeinschaft mit anderen Sängern und Sängerinnen tut, ist herzlich eingeladen dabei zu sein. Der Chor freut sich über jede Unterstützung!

Georg Schierling

Wir beten auch in diesem Jahr weiter für:

Ernst Awe | Helga Steuer | Edeltraud Zabel
Else Vahl | Günter Zehmke

... und für:

- Familie John und ihre Arbeit im Missionskrankenhaus in Peru
 - Ortrun Heinz und ihr Ausbildungs- und Studienprojekt in Peru AuSiP
 - Benjamin Taj und seinen Einsatz für und in Pakistan
-

† Nachruf Gisela Mielich

Unsere Schwester Gisela Mielich verstarb am 5. Oktober 2025 in einem Seniorenheim. Dort lebte sie in den letzten zwei Jahren in der Nähe ihrer Tochter bei Nürnberg.

Sie war über Jahrzehnte Mitglied unserer Gemeinde. Über diese, ihre Heimat hinaus, fühlte sie sich vor allem unter „charismatischen Christen“ zu Hause und pflegte viele Beziehungen zu Christen aus den unterschiedlichsten Allianzgemeinden.

Gisela gehörte zum so genannten „Kleeblatt“ der Gemeinde, wie die drei liebevoll genannt wurden (Gisela, Ruth R. und Lydia Sch.-Th.). Alle drei sahen ihre Berufung im Besuchsdienst von alten Geschwistern, die nicht mehr an Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen teilnehmen konnten. Wöchentlich (!) besuchten die Drei z. B. eine Schwester unserer Gemeinde die seit ca. 30 Jahren im Pflegeheim an ihr Bett „gefesselt“ war. Regelmäßig, meist einmal im Monat, feierten sie, gemeinsam mit unserem damaligen Pastor das Abendmahl.

Gisela war mehr oder weniger die „treibende Kraft“ in diesem „Kleeblatt“. Ihrem Impuls ist zu verdanken, dass unser ehemaliger Pastor ein monatliches Seniorenfrühstück in der Mensa des Pflegeheimes im Wilhelmsruher Damm einrichtete. An den regelmäßigen Treffen nahmen bis zu 10 Personen teil. Dazu gehörten auch gemeindefremde Menschen, die Gisela eingeladen hat. Eine kleine Andacht oder ein gemeinsames Lied waren fester Bestandteil des Frühstücks. Übrigens: Die Kosten übernahm immer das „Kleeblatt“!

Aber nicht nur das. Ihr Herz schlug auch für verfolgte Christen. Das Gebet und Eintreten für sie – auch in der Öffentlichkeit – schien ihre Berufung zu sein und war ihr sehr wichtig. Sie nahm wöchentlich an den Demonstrationen für verfolgte Christen im Irak vor der irakischen Botschaft teil. Mit diesem Anliegen fühlte sie sich von der Gemeinde allein gelassen, sodass sie schon mal überlegte, aus unserer Gemeinde auszutreten. Dass sie es doch nicht tat, darauf blicken wir dankbar zurück.

So bleibt uns unsere Schwester als Vorbild im Besuchsdienst und als eine Herausforderung für uns im Kümmern um andere, eher einsame und vergessene Menschen, wie die verfolgten Christen, in guter Erinnerung vor Augen.

(JR+DN)

***Vater, deine Liebe umhülle mich,
deine Weisheit leite mich,
Rede du und lass mich hören!
Lass mich sehen, was du mir zeigst!***

Aus: LUKAS LESEN - Gebet

... und sonst so?

15. März: Vor 90 Jahren, am 15. März 1936, wird unsere Gemeinde gegründet. In unserer Chronik heißt es dazu: „Jetzt ist für die Station Reinickendorf auch der Zeitpunkt gekommen, mit dem Bund der Baptistengemeinden in Deutschland und der Vereinigung Berlin/Mark Brandenburg in Verhandlungen über die Gründung einer selbstständigen Baptistengemeinde Berlin-Reinickendorf einzutreten. Am 15. März 1936 ist es soweit. Die Station Reinickendorf der Gemeinde Wattstraße ist selbstständige Gemeinde.“

Und weiter: „Mit großer Freudigkeit gehen die 130 Mitglieder der Gemeinde an die Arbeit. Im Juli 1936 steht das große Missionszelt der Zeltmission mit 1000 Sitzplätzen für zwei Wochen an der Aroser Allee in Reinickendorf. Bereits am Eröffnungsabend kommen 700 Besucher. Die Volksmissionare Bärenfänger und Strehlow tun den Verkündigungsdienst. Eine große Missionsfreude erfasst die Gemeinde. Sie wächst in einem Jahr um 40 Mitglieder.“ – Das nenne ich mal einen Ansporn für uns als Gemeinde! 40 neue Mitglieder in einem Jahr. Wann habe ich das letzte Mal jemand angesprochen und zu uns eingeladen?

29. November: Unser Ökumenischer Adventsmarkt war wieder ein voller Erfolg. Die Anzahl der Besuchenden ist weiter gestiegen. Die Schlussandacht in der Dorfkirche war sehr gut besucht. Und last but not least: Wir konnten aus dem Einnahme-Überschuss das internationale Projekt Tearfund (www.tearfund.de) und das regionale Projekt Evangelische Gefängnisseelsorge in Tegel unterstützen. –

In unserem gut besuchten Epiphaniastages-Gottesdienst konntet ihr durch die Pfarrer Kanzler-Stegmann einen Eindruck von der Arbeit bekommen. Auch die Kollekte von diesem Sonntag ging an dasselbe Projekt.

31. Dezember: Silvesterabend, 17:00 Uhr, Rathaus Reinickendorf: Gemeinsam eingeladen hatte das Bezirksamt und der Evangelische Kirchenkreis Reinickendorf. Bläserinnen und Bläser verschiedener Kirchen spielten auf den Stufen des Rathausportals fröhliche, besinnliche und festliche Melodien, und einige hundert Menschen sangen mit.



Die von dem Lichtdesigner Andreas Boehlke in Szene gesetzte Rathausfassade sorgte für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Nach der Begrüßung durch die Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner überbrachten Siegmund Königsberg von der Jüdischen Gemeinde, die islamische Theologin Kübra Dalkilic und der Superintendent des ev. Kirchenkreises Reinickendorf, Thomas Harms, ihre Neujahrswünsche und setzten mit dem gemeinsamen Auftritt ein starkes Zeichen für Zusammenhalt, Respekt und gelebte Vielfalt in Reinickendorf.

„Die neue Jahreslosung 'Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!' eröffnet uns Menschen in aller Hoffnungslosigkeit und in aller Verlassenheit Trost, Mut und Zuversicht“, so Thomas Harms. – Recht hat er!

Vor ein paar Tagen stach mir der folgende Satz als „Aufmacher“ ins Auge. Da stand in großen Buchstaben vor dem Hintergrund eines schönen Bildes: **Was wäre, wenn Veränderung möglich ist.**

Hhhmm..., „...wenn Veränderung möglich **ist**“, da heißt es tatsächlich „**ist**“. Hier wird nicht etwa vorsichtig und ängstlich im Konjunktiv formuliert: ...wenn Veränderung möglich **wäre**“. –

Ich wurde nachdenklich. Der Text sprach mich an und so las ich weiter: „Der Januar lädt dazu ein, innezuhalten. Zurückzublicken auf das, was war und nach vorn auf das, was sich verändern darf.“

Neuanfänge entstehen oft aus leisen Fragen: Soll es so weitergehen? Was möchte ich hinter mir lassen, was neu beginnen?

Ob im Beruf, in Beziehungen oder im Umgang mit Verlust und Umbrüchen – Veränderung verunsichert, kann aber auch neue Energie freisetzen und den Blick für das Wesentliche schärfen. –

Ein Neubeginn muss nicht radikal sein. Manchmal genügt ein neuer Gedanke, ein Perspektivwechsel oder der Mut, einen ersten kleinen Schritt zu gehen.

Zum Start ins Jahr möchten wir Sie dazu einladen, offen zu bleiben für neue Wege und Impulse. Vielleicht ist genau jetzt der richtige Moment für einen Neuanfang.“ – Soweit der Text.

Ich dachte, na ja, das passt ja wie die Faust auf`s Auge. Auf meine Situation, aber vielleicht auch auf unsere Situation als Gemeinde. – Und so schaute ich noch einmal genauer hin und staunte nicht schlecht. Diese Zeilen stehen nicht etwa in einem christlichen Buch oder in unserer Zeitschrift Die Gemeinde. Nein, vielmehr handelt es sich um eine Werbung, und zwar für den Büchershop der Wochenzeitung DIE ZEIT.

Ja, Gott redet zu uns. Durch sein Wort, durch andere Christen und – wenn es sein muss – auch mal durch säkulare Werbung. Hören wir zu!

Detlev Nagi

***Denn Gott hat uns nicht einen Geist
der Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft,
der Liebe und der Besonnenheit.***

2. Timotheus 1,7

Jahreslosung 2026

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Offenbarung 21,5

**Herausgeber
Gemeindebrief**

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Reinickendorf K.d.ö.R.
– Baptisten-Kirche – | Alt-Reinickendorf 32 | 13407 Berlin

Homepage

www.efg-reinickendorf.de

E-Mail

info@efg-reinickendorf.de

Pastor

Georg Schierling

Gemeindebüro: Tel. 030 - 498 733 89
Fax 030 - 498 733 97

E-Mail pastor@efg-reinickendorf.de

Gemeindeleiter

Detlev Nagi Tel. +49 (0)152 22 5885 00

E-Mail: detlev.nagi@efg-reinickendorf.de

Oliver Steuer Tel. 030 - 401 083 10

Rosemarie Teichelmann Tel. 030 - 491 20 02

**Haus- und
Gesprächskreise**

Angelika Ostrowski 030 - 411 90 880

Julia-Kim Steuer 030 - 401 08 310

**Kassen- und
Finanzverwalter**

Andreas Schlüter finanzen@efg-reinickendorf.de

Bankverbindung

Empfänger: EFG Berlin-Reinickendorf
Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG
IBAN: DE97 5009 2100 0000 1647 04 BIC: GENODE51BH2

Bau-Konto der Gemeinde
IBAN: DE53 5009 2100 0000 1647 20 BIC: GENODE51BH2

**Gemeindebrief
Impressum**

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Gemeindeleitung

Redaktion: Sonja Auer, Johannes Nagi (V.i.S.d.P.)

johannes.nagi@efg-reinickendorf.de

Bildnachweis: Bild von Alex Prykhodko auf Pixabay
Alle anderen Bilder: Privat

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, Zuschriften zu kürzen. Allen Einsendern ist bekannt, dass der Gemeindebrief ganz oder teilweise im Internet veröffentlicht wird.

Redaktionsschluss für April/Mai: Freitag, 20.03.2026
Alle Beiträge senden an: johannes.nagi@efg-reinickendorf.de